

## Meyer, Conrad Ferdinand: Schwüle (1882)

- 1 Trüb verglomm der schwüle Sommertag,
- 2 Dumpf und traurig tönt mein Ruderschlag —
- 3 Sterne, Sterne — Abend ist es ja —
- 4 Sterne, warum seid ihr noch nicht da?
  
- 5 Bleich das Leben! Bleich der Felsenhang!
- 6 Schilf, was flüsterst du so frech und bang?
- 7 Fern der Himmel und die Tiefe nah —
- 8 Sterne, warum seid ihr noch nicht da?
  
- 9 Eine liebe, liebe Stimme ruft
- 10 Mich beständig aus der Wassergruft —
- 11 Weg, Gespenst, das oft ich winken sah!
- 12 Sterne, Sterne, seid ihr nicht mehr da?
  
- 13 Endlich, endlich durch das Dunkel bricht —
- 14 Es war Zeit! — ein schwaches Flimmerlicht —
- 15 Denn ich wußte nicht wie mir geschah.
- 16 Sterne, Sterne, bleibt mir immer nah!

(Textopus: Schwüle. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19476>)